



JAHRESBERICHT 2009



Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz

tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch
Tel./Fax: 081 416 40 45



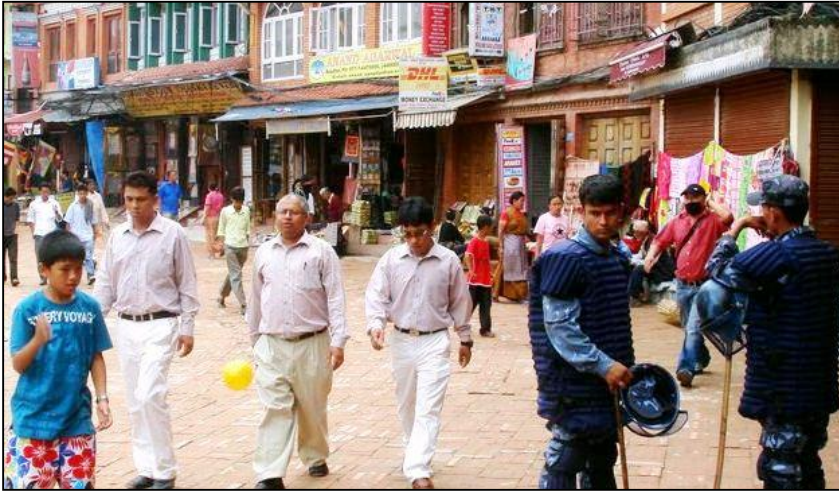
Mit Suresh (Juli 09)



Sohan und Mutter (Juli 09)



Strassenzustand in Boudha (Juli 09)



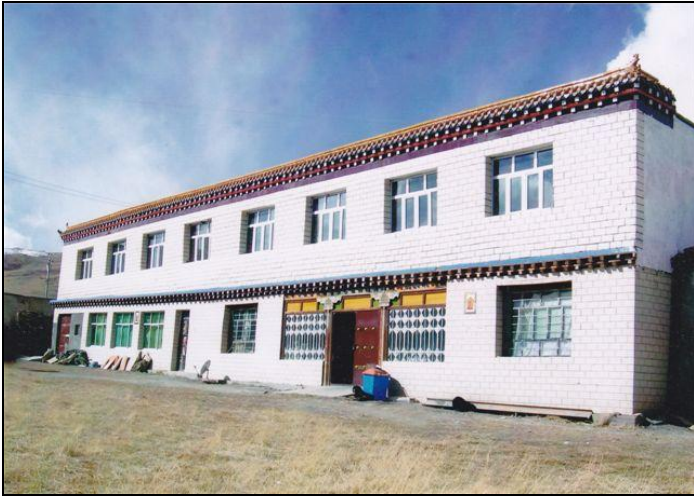
Starke Polizeipräsenz bei der Stupa von Boudha (Juli 09)



Spital Kashi - Alle helfen mit beim Bau des oberen Stockes der Krankenstation, Mönche wie Laien



Spital Kashi – Auch Frauen helfen beim Bau des oberen Stockwerkes



Spital Kashi - Fertiger Anbau



Spital Kashi - Patienten im Behandlungsraum



Spital Kashi - Dr. Karma Gyaltsen und Trapa Gyaltsen bei den Vorbereitungen für eine Moxabehandlung



Phurbu – mein Patenkind



Herzlicher Empfang bei einer tibetischen Familie



Himalyan-Golf

I N H A L T

- 1. Jahresrückblick**
- 2. Suresh und Sohan**
- 3. Wichtige Information für unsere Paten**
- 4. Besuch eines Paten in Nepal**
- 5. Neuzugang im Vorstand**
- 6. Kashi Spital**
- 7. Patenschaften TFHN**
- 8. Finanzen TFH**
- 9. Aktivitäten 2009 / 2010**

1. Jahresrückblick

Das Jahr 2009 brachte für Nepal nicht viel Neues, ausser Teuerung. Die zum Glück erreichte, politische Stabilisierung, brachte leider nicht den erhofften Erfolg. Aber positiv muss man bewerten, dass die vielen, oft blutigen Kämpfe der Maoisten, zum grössten Teil aufgehört haben. Eigentlich wäre es jetzt an der Zeit, von politischer Seite her etwas zu unternehmen, um die unzähligen Probleme des Landes anzugehen. Um nur einige davon zu nennen, Wasserversorgung und Elektrizität, Abfallentsorgung und auch dringend nötige Sanierungen des Strassennetzes innerhalb Kathmandus.

Bei meinem Kurzbesuch in Boudhanath während der Monsunzeit im Juli 2009, konnte ich nur feststellen, dass man Strassen aufgräbt und einfach sperrt. Gearbeitet wurde aber nicht daran, sodass zum allgemeinen Schlamm auch noch lebensgefährliche Löcher dazu kamen. Die Menschen mussten regelrecht balancieren um irgendwie doch noch nach Hause zu kommen. Wasser gab es zwar während der Regenzeit genug, aber die Farbe liess einen doch erschrecken. Ok, man musste es sowieso abkochen, und im Kaffee oder Tee fiel die Verfärbung nicht weiter auf. Dafür fiel auffallend oft der Strom aus, auch daran scheinen sich die Menschen zu gewöhnen und falls nicht... wen stört es.

Dass sich die dort ansässigen Tibeter vermehrt Sorgen machen, hat damit zu tun, dass nun offiziell Maoisten mit in der Regierung sind und man sich China annähert in der Hoffnung, finanziell und auch sonst Unterstützung zu erhalten. Die Situation ist schwer durchschaubar und einmal mehr brauchen die Menschen unendlich Geduld.

Wir können, wie schon in den vergangenen 19 Jahren nur mithelfen, die Situation für die bedürftigsten Tibeter erträglicher zu machen. Wir werden also immer noch gebraucht und deshalb unsere Hilfe weiterführen. Das gelingt uns wie bisher schon, nur mit Ihrer Mithilfe. Deshalb bedanke ich mich, im Namen der unterstützten Menschen in Nepal und im Namen unseres Vereins ganz herzlich und hoffe auf Ihr weiteres Wohlwollen.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Vorstandsmitgliedern und allen freiwilligen Helfer(n) (innen) für die wichtige Arbeit im Hintergrund.

Mögen sich die Lebensbedingungen für alle in Nepal in der Zukunft zum Besseren wenden.

Karin Berger – Präsidentin

2. Suresh und Sohan

Den beiden Nepali Kindern, die seit 2008 von uns betreut werden, geht es den Umständen entsprechend gut.

Suresh, der im Bright Horizon Childrens Home gut unter gekommen ist und dort auch die Schule besucht, hat sich inzwischen eingelebt.

Er findet die für ihn nötige Betreuung vor allem auch auf medizinischem Gebiet. Er musste bereits seine dritte Operation über sich ergehen lassen und die Nachsorge

konnte im Home von der ansässigen Nurse übernommen werden. Zu Hause bei seinen Eltern wäre das unmöglich gewesen. Hoffen wir, dass man dem Jungen operativ und auch schulisch noch weiter helfen kann, damit er mal später auf eigenen Beinen steht und sein Leben selbst ausrichten kann.

Für Sohan sieht es recht gut aus, er hat nach seinem operativen Eingriff (Klumpfüsse) entsprechende Schuhe erhalten, die er Tag und Nacht tragen muss. Er kann damit schon aufrecht stehen und mit Hilfe einige Schritte gehen. Seine Mutter und auch wir, inklusive seiner Patin hoffen, dass er mal auf gesunden Beinen durchs Leben geht.

3. Wichtige Information für unsere Paten

Im Jahre 2011 werden es nun 20 Jahre, als ich die erste Patenschaft für die TFHN, damals noch unter dem Dach des Vereins Tibetfreunde, übernommen habe. Unser erstes Patenkind, ein Junge aus einer vielköpfigen Familie, ist mit fertigem Studium und einigen Jahren Tätigkeit für die Namgyal Middle School, nun mit den Vorbereitungen beschäftigt, nach Amerika zu emigrieren. So sehr ich seine Entscheidung bedaure, so sehr kann ich sie auch verstehen.

In den 20 Jahren meiner Tätigkeit in Nepal musste ich mit ansehen, wie die Situation für die Bevölkerung und vor allem für die Tibeter im Exil, bergab ging. Nepal, ein Land mit wunderbarem Potenzial an Natur und Bevölkerung wurde und wird durch die zum Teil gewalttätigen, unstabilen und korrupten politischen Situationen in den Ruin getrieben. Leider ist trotz Versprechungen der jeweiligen Regierungsparteien kein Ende abzusehen. Das Einzige was sich ändert, sind die Kosten des täglichen Lebens. Die Preise schnellen seit Jahren in die Höhe und auch hier ist kein Ende in Sicht.

Das hat dramatische Folgen für die ganze Bevölkerung und besonders für die Flüchtlinge, die ohne Papiere sowieso keinerlei Rechte besitzen.

Als unmittelbare Folge dieser Situation sind die tibetischen Schulen sehr stark davon betroffen. Einerseits haben sie über Jahre immer mehr und mehr einsparen müssen, da ja die Kinder meistens aus armen Familien stammen und von Patenschaften abhängen, andererseits kann die tibetische Exilregierung nicht mehr dazu steuern als bisher. Nun war also der Zeitpunkt gekommen, wo wir offiziell gebeten wurden, unsere Patenschaftsbeiträge zu erhöhen. Daraufhin haben wir uns im Vorstand beraten und sind einstimmig zu dem Schluss gekommen, dass es nach 20 Jahren ohne Schulgeld Erhöhung an der Zeit ist, die Patenschaftsbeiträge der Situation in Nepal anzupassen. Teuerung ist uns ja aus unseren Ländern sehr wohl bekannt und es ist sowieso erstaunlich, wie lange die Schulen mit dem immer knapper werdenden Geld ausgekommen sind.

Zuerst haben wir beschlossen, den Notfallfond aus dem Schulgeld herauszulösen und in Zukunft direkt mit Vereinsspenden zu finanzieren. Das bedeutet, dass die jeweils CHF 20.00 in Zukunft den Schulen zugutekommen. Der bisherige Jahresbetrag von CHF 500.00 wird **neu** auf **CHF 550.00** erhöht. Somit erhalten die Schulen ab der Periode März 2011 bis Februar 2012, den vollen Betrag von CHF

550.00 statt früher CHF 480.00. Für unsere Paten erhöht sich der Jahresbetrag jedoch nur um CHF 50.00.

Wir hoffen liebe Paten, auf Ihr Verständnis und Ihre weitere Unterstützung. Sollte es Ihnen finanziell nicht möglich sein, diese CHF 50.00 pro Jahr mehr aufzubringen, bitte ich Sie freundlich, uns das mitzuteilen, dann werden wir eine Lösung finden.

Wir bedanken uns bei allen Paten für Ihre zum Teil schon jahrelange Unterstützung und hoffen, auf eine weitere gute Zusammenarbeit, zum Wohle der zum Teil hart geprüften tibetischen Flüchtlinge in Nepal.

4. Besuch eines Paten in Nepal

Det äne am Bergli...

Letzten Herbst habe ich erstmals für zwei Wochen Nepal besucht. Ein Land das tief in der Armut lebt und auch während meiner Besuchszeit gab es erneut Ausschreitungen in Kathmandu.

2008 fanden Wahlen für eine verfassunggebende Versammlung statt, aus der die Maoisten als Sieger hervorgingen. Im Mai 2008 wurde in Nepal die Republik ausgerufen und dadurch die Abschaffung der Monarchie endgültig besiegelt. Mein Eindruck war, dass das Land nach wie vor im Umbruch ist.

Der „Kulturschock“ bei meiner Ankunft in Kathmandu war gross. Ein Hotelzimmer hatte ich aus der Schweiz gebucht und nachdem der Rucksack im Zimmer deponiert war, machte ich mich auf Entdeckungsreise im Stadtteil Tamel. Unglaublich wie viele Leute in so einer engen Gasse Platz haben. Dazu kommen ja dann auch noch alle Autos, die Velos, kleine Marktstände und Hunde. Und das alles in einem Meer von dauerndem Gehepe und Gejole.

Die Tage in Kathmandu habe ich, nebst allem Kulturellen, auch für die Besuche von Patenkindern und ihren Familien genutzt. Diese Begegnungen waren sehr eindrücklich und haben mich sehr berührt.

Ich wurde sehr freundlich und überschwänglich empfangen. Es gab den bekannten (und auch berüchtigten) Buttertee zur Begrüssung. Diese Menschen besitzen sehr wenig und sind so herzlich - trotz schwierigster Umstände wirken sie sehr zufrieden. Natürlich hatte ich kleine Geschenke dabei, welche gut ankamen.

Namgyal Middle Boarding School

Ganz eindrücklich war der Besuch in der *Namgyal Middle Boarding School*.

In dieser Schule hat es Platz für ca. 500 Schüler und Schülerinnen. Einige leben während der Schulzeit im Internat, das sich auch auf dem Schulhof befindet. Ich freute mich auf die Begegnung mit Phurbu meinem Patenkind. Der Schulleiter führte mich auf dem Gelände herum und zeigte wie hier gelebt wird. Eine einfache und saubere Infrastruktur mit allem was es braucht.

Phurbu wurde aus dem Schulzimmer gerufen und wir unterhielten uns einige Zeit auf dem Schulplatz.

Anschliessend gingen wir zusammen zurück in seine Klasse. Der Schulleiter forderte die Klasse auf, ein Lied für den Besuch aus der Schweiz zu singen. All seine Anstimm-Versuche schlugen fehl und seine Stimme wurde lauter und lauter. Ich

fragte ob ich ein Lied singen dürfe und sang aus voller Kehle: Det äne am Bergli....
Welch ein Gelächter, die Kinder konnten fast nicht mehr vor Lachen. Danach kam ich doch noch in den Genuss eines Tibetischen Liedes.

Jampaling Camp

In der zweiten Woche besuchte ich noch Camps und Schulen in Pokhara. Ganz ein besonderes Camp ist das Lodrik Welfare Fund, Jampaling Camp.

Im Jampaling Tibetan Refugee Settlement leben Kinder und betagte Tibeterinnen und Tibeter. Die älteren Tibeter waren vorwiegend Freiheits-Kämpfer in Loe-Mustang, nahe der nepalesischen/tibetischen Grenze. Die nepalesische Regierung übergab 1975 den tibetischen Flüchtlingen ein Grundstück. Über die Jahre sind dort Häuser für mehr als 60 Familien entstanden. Die ersten Schulgebäude wurden 1981/1982 erbaut und über 240 Kinder gehen dort zur Schule (im Schnitt 10 bis 12 Jahre). Für die älteren Tibeterinnen und Tibeter wurde ein Altersheim gegründet. Da die meisten keine Familie mehr haben, wohnen sie dort zusammen.

Himalayan-Golf

Die Zeit in Pokhara war leider sehr Nass. Ich musste den gebuchten Trek absagen, da es wieder viel Schnee bis weit nach unten gegeben hatte. So hatte ich Zeit für anderes, unter anderem spielte ich noch Golf. Eine wahnsinnige Kulisse, Golf spielen mit Sicht auf Achttausender. Nur das hier kein falscher Eindruck entsteht, ich bin kein Golfer.

Ich kann es allen sehr empfehlen, das mal auszuprobieren. Es braucht keine besonderen Vorkenntnisse und macht sehr viel Spass.

Die Zeit in Nepal war sehr Eindrücklich. Die Armut ist allgegenwärtig und trotzdem strahlen die Menschen eine tiefe Zufriedenheit aus. Das Land ist wunderschön und sehr vielseitig. So gesehen eine Reise absolut wert. Und zu guter Letzt, habe ich gesehen wo unser Geld hinkommt und dort ist es sehr nötig und gut angelegt.

Rolf Hammerbauer

5. Neuzugang im Vorstand

Wir freuen uns sehr, dass der Vorstand wieder vollzählig ist. Ruth Wenger aus Davos hat sich bereit erklärt im Vorstand mit zu arbeiten. Ruth Wenger ist seit vielen Jahren Patin und hat letztes Jahr in Nepal, Schulen und Patenkinder besucht. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

6. Kashi Spital

Neuigkeiten zur Krankenstation Kashi, Ost Tibet 2009

Dank einer sehr grosszügigen Spende Anfang 09 konnte der schon seit länger existierende Plan, traditionelle tibetische Medizin selber herzustellen, in Angriff genommen werden. Mit dem Verkauf der Medizin in anderen Gebieten erhoffen die Verantwortlichen der Krankenstation, sich ein Standbein zu schaffen und der Selbsttragung des Projekts einen Schritt näher zu kommen.

Als erstes mussten die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten gebaut werden. Aus Kostengründen wurde das schon bestehende Gebäude um ein Stockwerk erhöht. Noch im Winter schaffte man die nötigen Baumaterialien nach Kashi, solange die Wege noch hart und gefroren waren. Sobald es das Wetter zuliess, konnten die Bauarbeiten beginnen. Der Sommer ist sehr kurz und Schnee fällt oft noch im Mai. Voller Elan baute die Kashi Bevölkerung, auch Nonnen und Mönche, einen schmucken Anbau in der traditionellen Bauweise. Er wurde im Herbst fertiggestellt und muss zum Teil noch eingerichtet werden. Zwei der neuen Räume sollen vorläufig, bis die Herstellung der Kräutermedizin anläuft, als Patientenzimmer verwendet werden. Dafür werden noch weitere Betten und Öfen benötigt.

Dank dem neuen Bau ist nun auch genügend Platz für einen dringend notwendigen Warteraum für Patienten vorhanden. Noch nicht komplett entschieden ist, wie das Gebäude zukünftig in Spital und Produktion aufgeteilt werden soll.

Als nächstes müssen die für die Herstellung benötigten Maschinen und Geräte erworben werden. Diese sind vorgesehen um Pflanzenteile zu zerkleinern und zu Puder zu verarbeiten. Ein Apparat zum Pillen formen ist schon vorhanden.

Die Krankenstation wird nach wie vor sehr gut besucht. Seit einem Jahr gibt es Strom im Kashi Gebiet - ein grosse Erleichterung und einige medizinische Untersuchungen die zuvor nicht möglich waren, können jetzt in Kashi selber durchgeführt werden. Das erspart den Patienten eine anstrengende und kostspielige Reise ins Spital nach Kyekundo.

Die wachsende Krankenstation benötigt immer mehr Wasser, vor allem Trinkwasser, welches von einem Träger vom Fluss zur Klinik hochgetragen werden muss. Eine äusserst anstrengende Arbeit. Sobald es regnet ist das Wasser verschmutzt und muss erst mal durch langes Kochen trinkbar gemacht werden. Deshalb wird seit längerem diskutiert, baldmöglichst eine Quelle zu erschliessen und das Wasser zur Klinik zu pumpen.

Erdbeben

Im April 2010 wurde die Gegend von einem starken Erdbeben betroffen. Das Epizentrum lag ganz in der Nähe der nächstliegenden, grösseren Stadt Kyekundo, Yushu auf chin.. Die Stadt wurde fast vollständig zerstört und es gab tausende von Toten und Verletzten. Aus Kashi selber wurden glücklicherweise keine nennenswerten Schäden gemeldet. Die Menschen verliessen die Häuser und schliefen aus Angst vor weiteren Beben über einige Tage draussen oder in Zelten.

Hortul Rinpoche, der Initiator des Kashi Spital Projekts und mit dem wir eng zusammenarbeiten, lebt seit ein paar Jahren vorwiegend in Kyekundo. Auch er hat sein Haus im Erdbeben verloren. Zurzeit ist er dort in einem „Zelt-Hotel“ untergebracht und engagiert sich für die Erdbebenopfer. Der Kontakt mit ihm ist momentan durch die zerstörte Infrastruktur sehr erschwert. Für Kashi steht dennoch der Plan die Eigenproduktion der tibetischen Medizin voranzutreiben und alles Nötige dazu möglichst in diesem Jahr noch zu beschaffen, damit dann nächsten Sommer mit der Herstellung begonnen werden kann.

Um all die Pläne zu realisieren und um die laufenden Kosten zu tragen, bitten wir Sie auch weiterhin dieses Projekt zu unterstützen.

Mit herzlichem Dank

*Andrea Meier
Projektkoordinatorin
Verein Tibeter Familien Hilfe*

7. Patenschaften TFHN

Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	57
Namgyal Middle Boarding School	17
Pokhara Camps	32
Atisha School	7
Buddha Academy	10
Diverse Schulen inkl. Songtsen School	69
Alte und Kranke	38
Bright Horizon Childrens Home	1
Spezial Patenschaften für Nepali Kinder	<u>2</u>
Total	233

8. Finanzen Verein / TFH

Bilanz per 31.12.2009

<i>Bezeichnung</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Aktiven		
GKB DD 322.938.600	71'149.43	
Debitor Verrechnungssteuer	31.30	
Total Aktiven	71'180.73	
Passiven		
Kreditoren - allgemein		628.25
Patenschafts-Sammelkonto (Vorauszahlungen)		10'510.00
Offene Patenbeiträge		1'220.00
Kreditor Patengelder / Schulen		2'250.65
Kreditor Spenden allgemein		17'273.19
Kreditor Spenden Kashi		2'967.65
Alten und Kranken Fonds		4'365.10
Nepal-Projekt Ofenbau		100.00
Vereinskapital		28'682.73
Total Passiven		67'997.57
Jahresergebnis 2009		3'183.16
<hr/>		
Total Soll/Haben	71'180.73	71'180.73
<hr/> <hr/>		

Erfolgsrechnung 01.01.2009 - 31.12.2009

<i>Bezeichnung</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Ertrag		
Mitgliederbeiträge		6'417.35
Patenschaften		111'545.75
Emergency Fond		3'292.65
Spenden allgemein		14'255.00
Spenden Chialsa		5'000.00
Spenden Kashi		38'231.05
Einnahmen Veranstaltungen		260.00
Total Ertrag		179'001.80
Aufwand		
Weitergeleitete Gelder für Patenschaften		
Ueberweisungen Patengelder	111'545.75	
Ueberweisungen Emergency Fonds	3'292.65	
Ueberweisungen Spenden allg.	14'255.00	
Ueberweisungen Chialsa	5'000.00	
Ueberweisungen Kashi	38'231.05	
Ausgaben Veranstaltung / Porti	3'217.90	
Porti, Büromaterial		
Zinsertrag		89.45
Bankzinsen & -Spesen	365.74	
Total Aufwand	175'818.64	
Jahresergebnis 2009	3'183.16	
<hr/>		
Total Soll/Haben	179'091.25	179'091.25
<hr/> <hr/>		

9. Aktivitäten 2009 / 2010

2009

11. März Veranstaltung Kongresszentrum Davos
„Auf den Spuren des Buddha“
Multivision von Bruno Baumann zum
50. Jahrestag des Tibet-Aufstands in Lhasa.
Anwesend Tenzin Sewo vom Tibetoffice Genf und
Landammann Hans Peter Michel aus Davos
21. Juni Jahresversammlung im Songtsen House
in Zürich, im Vorfeld ein Vortrag:
„Team Tibet stellt sich vor“
- Anfang Juli Reise nach Kathmandu von Karin Berger
und Treffen mit Schuldirektoren und Mitgliedern
der Porong Community
25. Juli Swiss Alpine Marathon Davos, Unterstützung
des Team Tibet

2010

12. März Vorstandssitzung im Restaurant Extrablatt,
im Vorfeld der Veranstaltung mit Silvia Wintergg
und Patric Eisele
12. März Veranstaltung im Kongresszentrum Davos
„Den Himmel berühren“ mit dem Velo im indischen
Himalaya. Fotovortrag von Silvia Winteregg und
Patric Eisele
17. August Jahresversammlung im Restaurant SUMO in
Zürich, im Anschluss gemeinsames tibetisches
Nachtessen

Kontaktadresse:

Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz
Tel./Fax: 081 416 40 45
tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden:

Graubündner Kantonalbank
CH-7002 Chur
Kto. DD 322.938.600
Tibeter Familien Hilfe, TFH
7270 Davos-Platz